



## Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

## (12) PATENTSCHRIFT A5

②① Gesuchsnummer: 5462/82

②② Anmeldungsdatum: 15.09.1982

②④ Patent erteilt: 30.09.1986

④ Patentschrift  
veröffentlicht: 30.09.1986

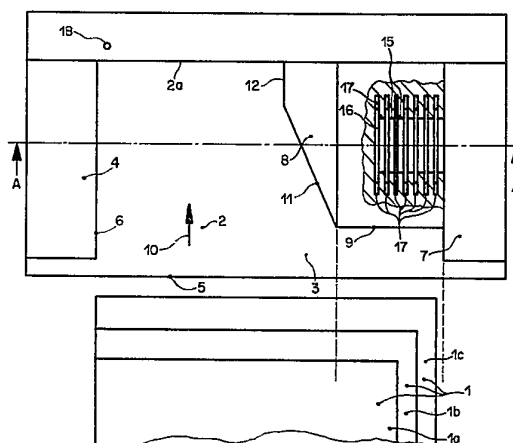
⑦③ Inhaber:  
Sodeco-Saia S.A., Genève 16

⑦<sup>2</sup> Erfinder:  
Wenger, Claude, Genolier

⑦4 Vertreter:  
LGZ Landis & Gyr Zug AG, Zug

**⑤4 Einnahmekanal für blattförmige Wertzeichen.**

(57) Im Einnahmekanal (2) sind für die Einnahme verschieden breiter Wertzeichen (1) einzeln hebbare Rollen (16) in Schlitzen (17) angeordnet. Zur Führung der flach eingeführten Wertzeichen (1) an einer Leitfläche (6) ist an ihrer entgegengesetzten Seite ein den Einnahmekanal (2) für das Wertzeichen (1) in Einnahmerichtung verengender Leitkörper (8) für eine das Wertzeichen einschiebende Hand angeordnet. Im Leitkörper (8) befindet sich eine Öffnung (14) zur Aufnahme mehrerer schmaler, einzeln hebbarer, den Rand der Wertzeichen (1) je nach deren Breite erfassender und bzw. führender Rollen (16) vorgesehen.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Einnahmekanal für blattförmige Wertzeichen für Selbstverkäufer mit einer rechteckigen Einnahmeöffnung, durch welche die Wertzeichen in den Einnahmekanal eingeschoben werden, mit durch die Wertzeichen einzeln heb-  
baren Rollen in diesem Einnahmekanal, dadurch gekennzeichnet, dass an einer Seitenwand ein den Einnahmekanal (2) für das Wertzeichen (1) verengender Leitkörper (8) mit einer eine das Wertzeichen (1) in der Einnahmerichtung (10) einschiebende Hand führende, in Richtung zu einer dem Leitkörper (8) gegenüberliegenden Wand (6) zusammenlaufende Leitfläche (11) angeordnet ist.

2. Einnahmekanal nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass unter dem Leitkörper (8) und einer Hinterwand (2a) des Einnahmekanals (2) ein Schlitz (13) zur Aufnahme des Wertzeichens (1) und im Leitkörper (8) eine Öffnung (14) zur Aufnahme mehrerer schmaler, einzeln hebbarer Rollen (16) vorgesehen ist.

3. Einnahmekanal nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Leitkörper (8) mit den Rollen (16) an der gegenüberliegenden Seite einer Wand (6) eines Begrenzungskörpers (4) im Einnahmekanal (2) angebracht ist und die Rollen (16) nur den dieser Wand (6) entgegengesetzten Rand einer Breitseite des Wertzeichens (1a, 1b, 1c) erfassen resp. führen.

4. Einnahmekanal nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Rollen (16) im Ruhezustand teilweise in Schlitten (17) versenkt liegen und nur einzelne Rollen (16) durch den einlaufenden Vorderrand des Wertzeichens (1a, 1b, 1c) hebbbar sind.

5. Einnahmekanal nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die zum Einnahmekanal (2) gerichtete Leitfläche (11) in der Einnahmerichtung (10) und von oben zum Boden (3) hin vorspringend gestaltet ist.

Die Erfindung betrifft einen Einnahmekanal für blattförmige Wertzeichen nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Es sind Selbstverkäufer bekannt, die einen einzigen, an das jeweilige Wertzeichen, wie Banknote, Zahlkarte, Kreditkarte und dgl., angepassten Einnahmekanal besitzen (US-PS 3 627 993). Für Wertzeichen verschiedenen Formats sind Selbstverkäufer mit mehreren Eingabeöffnungen und Eingabekanälen vorgesehen, welche je einen Kanal mit einer an die verschiedenen Breiten der Wertzeichen angeglichenen Breite aufweisen (GB-Patentanmeldung 2 088 609). Solche Selbstverkäufer sind natürlich dementsprechend gross bemessen. Ein bekannter Selbstverkäufer besitzt einen Eingabekanal, der für verschiedene breite Wertzeichen dimensioniert ist (CH-PS 628 170). Die Wertzeichen mit verschiedener Breite werden dabei einseitig auf verschiedenen Stufen eingegeben. Im Eingabekanal sind Rollen verschiedener Breite angeordnet, durch welche das Innere des Selbstverkäufers vor Staub und anderen Immissionen geschützt wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Einnahmekanal für verschieden breite Wertzeichen zu schaffen, der wenig mechanische Teil und einen geringen Platzbedarf aufweist, der eine einfache und sichere Eingabe ermöglicht und bei welchem die eingegebenen Wertzeichen flach liegen und sich bei der Eingabe nicht verformen.

Die Erfindung besteht in den im Kennzeichen des Patentanspruchs 1 angegebenen Merkmalen. Teilaufgaben werden durch die Merkmale weiterer Ansprüche gelöst.

Die Erfindung wird im weiteren anhand einer Zeichnung näher erklärt.

Die Figuren der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 einen horizontalen Schnitt durch den Einnahmekanal und

5 Fig. 2 einen vertikalen Schnitt durch den Einnahmekanal auf der Höhe der strichpunktiert gezeichneten Linie A-A der Fig. 1.

Die Fig. 1 und 2 stellen einen für die Einnahme verschieden breiter Banknoten, die im folgenden «Wertzeichen 1, 1a, 1b und 1c» genannt werden, bemessenen Einnahmekanal 2 mit einer rechteckigen Öffnung dar, der einen flachen Boden 3 aufweist. An seiner linken Seite befindet sich ein Begrenzungskörper 4, der an einer Einnahmeöffnung 5 etwas zurückversetzt angeordnet ist. Seine Wand 6 ist senkrecht zur Ebene der Einnahmeöffnung 5 orientiert und bündig mit dem Boden 3. Auf der entgegengesetzten, in der Figur rechten Seite des Einnahmekanals 2 ist ein wie der Begrenzungskörper 4 gestalteter Körper 7 angebracht, an welchem in Richtung zum Einnahmekanal 2 ein Leitkörper 8 befestigt ist. Dessen parallel zur Einnahmeöffnung angeordnete Vorderkante 9 ist noch weiter von der Einnahmeöffnung zurückversetzt als die Teile 6 und 7. Der Leitkörper 8 weist eine schräg zur Vorderkante verlaufende, den Einnahmekanal 2 in der mit einem Pfeil 10 angedeuteten Einnahmerichtung einengende vordere Leitfläche 11 sowie eine zur Wand 6 des Begrenzungskörpers 4 parallel verlaufende abgerundete hintere Kante 12 auf. Die Leitfläche 11 ist ferner gegenüber der Senkrechten zum Boden 3 so geneigt, dass die obere Kante weiter vom Begrenzungskörper 4 entfernt ist als die untere Kante und somit von oben nach unten vorspringt. Unter der Hinterwand 2a des Einnahmekanals 2 und dem Leitkörper 8 ist ein Schlitz 13 offengelassen. Durch den Schlitz 13 in der Hinterwand 2a kann das Wertzeichen 1 erst in den Selbstverkäufer eingegeben werden, wenn dessen Hinterkante beim Einlaufen die Hinterwand passiert hat. Im Leitkörper 8 ist eine Öffnung 14 ausgespart, in welcher schmale, einzeln hebbare, voneinander durch Zwischenstücke 15 getrennte Rollen 16 angeordnet sind. Die Rollen 16 liegen im Ruhezustand in Schlitten 17 auf. Am hinteren Ende des Einnahmekanals 2 ist eine Lichtschranke 18 (Fig. 1) zur Erfassung der Vorderkante des eingeführten Wertzeichens 1 angebracht.

Das beschriebene Beispiel ist für die Einnahme verschieden breiter Wertzeichen 1a, 1b und 1c bestimmt, wie sie in der Fig. 1 angedeutet sind. In der Fig. 2 ist jedoch nur die Einnahme eines einzelnen schmalen Wertzeichens 1a dargestellt.

Ein solches Wertzeichen 1a wird von Hand flach in den Schlitz 13 in Richtung des Pfeiles 10 eingeschoben. Dabei wird die Hand durch den Leitkörper 8 so geführt, dass sie das Wertzeichen 1a auf der in der Figur linken Seite bündig mit der in der Fig. 2 ersichtlichen Wand 6 des Begrenzungskörpers 4 eingibt. Durch die schräg nach innen zum Einnahmekanal 2 abfallende Leitfläche 11 des Leitkörpers 8 auf der in der Figur rechten Seite wird dies noch erleichtert. So hat es sich erwiesen, dass das Wertzeichen 1a und auch breitere Wertzeichen 1b und 1c bündig zur Wand 6 eingeführt werden. Beim Erreichen der Rollen 16 werden die vom Wertzeichen 1a erfassten Rollen 16 aus ihren Schlitten 17 auf das Wertzeichen 1a gehoben. Die anschliessende der Rollen 16 verbleibt in ihrem Schlitz 17 und führt dabei mit ihrem Rand das Wertzeichen 1a (siehe Fig. 2) geradeaus in den Einnahmekanal 2 weiter. Beim Erreichen der Lichtschranke 18 wird ein Transportmechanismus in Bewegung gesetzt, der von da ab das Wertzeichen 1a ganz in den Einnahmekanal 2 und von diesem in das Innere des Selbstverkäufers zur Prüfung der Echtheit des Wertzeichens 1a und zu dessen Ablage in eine Kasse im Falle eines Echtfalles oder in einen Ausgabe-

kanal im gegenteiligen Fall weitergeleitet.

Durch breitere Wertzeichen 1b oder 1c werden weitere Rollen 16 angehoben, wobei aber immer mindestens eine der Rollen 16 in ihrem Schlitz 17 im Leitkörper 8 ruhen bleibt. Somit werden auch die breiteren Wertzeichen 1b und 1c geradeaus richtig in den Einnahmekanal 2 und in das Innere des Selbstverkäufers eingeführt.

Die Einrichtung nach der Fig. 1 oder 2 kann selbstverständlich auch für Wechselautomaten für Banknoten und andere ähnliche Zwecke verwendet werden.

Die waagrecht und flach eingeführten Wertzeichen 1 bleiben beim Durchgang durch den Einnahmekanal 2 immer in diesem Zustand. Dadurch können Schwierigkeiten durch aufstehende Ränder und das Entstehen von Falten und Knitter beim Einführen und damit das Verstopfen des Einnahmekanals 2 vermieden werden. Ein Verklemmen ist daher praktisch ausgeschlossen. Sollte, was kaum vorkommen kann, ein Wertzeichen 1 die Lichtschranke 18 nicht erreichen, kann es von Hand wieder herausgezogen und von neuem eingeschoben werden.

Fig. 2

